

Erasmus-Auslandssemester in Spanien

Vorbereitung :

Da ich schon seit vielen Jahren spanisch lernen möchte und am liebsten auch in dem Land, wo es gesprochen wird, informierte ich mich über das Erasmus-Programm. Über den Fachbereich Sport gab es nur die Möglichkeit nach Huesca zu gehen. Zu dem Zeitpunkt war mir egal, wohin ich nach Spanien gehen konnte, ich wollte einfach nur in das Land, um die Sprache und Kultur kennen zu lernen. Deshalb bewarb ich mich beim zuständigen ERASMUS-Koordinator und bekam zufällig sofort einen Platz. Nun mussten organisatorische Dinge, wie Auslandsversicherung, Kursplan, Flug, Unterkunft (wäre eigtl nicht nötig gewesen, kann man Vorort besser finden), Spanischkurs geregelt werden. Über die Homepage konnte ich mir die Kurse in Spanien angucken und ein Learning-Agreement erstellen.

Ich hatte zwar 3 Jahre Spanisch in der Schule, doch meine Sprachkenntnisse waren sehr gering, so dass ich mich für einen drei-wöchigen Spanischkurs vor dem Studienbeginn entschloss und diese Entscheidung war auch genau richtig.

Anreise :

Am 02.09.13 flog ich von dem Flughafen Hamburg nach Barcelona. Von dort aus bin ich weiter mit dem Schnellzug nach Zaragoza und Huesca. Es gibt aber auch die Möglichkeit mit einem Bus direkt vom Barcelona Bahnhof Sants nach Huesca zu fahren (17-24€).

Unterkunft :

Ich hatte mich schon vorher um eine Wohnung gekümmert und wohnte mit zwei Spanierinnen zusammen. Die beiden Mädels waren super nett und sympathisch. Ich wohnte nur 4 min von der Uni entfernt und konnte auch sonst alles zu Fuß erreichen.

Studium :

Jede Sportart umfasst in der Regel zwei Praxiseinheiten mit 1,5 Stunden und eine Theorieeinheit. Ich belegte drei Kurse : „Ritmo y Danza“ war eine Tanzveranstaltung. Diese fand immer freitags 4 Stunden statt und beinhaltete viel Theorie. Leider waren wir nur 4 Mädels, so dass keine großen Choreografien einstudiert werden konnten. Mein anderer Kurs hieß „Individual“ dieser setzte sich aus Radfahren, Leichtathletik und Inliner fahren zusammen. Jeden Mittwoch fuhren wir mit dem Mountainbike der Uni durch Huesca und in die Berge. Sogar im Dezember war es noch möglich draußen zu fahren. Darüber hinaus bewältigten wir Parcours und lernten einen Reifen zu wechseln. Leichtathletik fand immer freitags auf dem Sportplatz statt. Wir lernten jede Stunde eine neue Technik kennen und schnitten somit nur alle Disziplinen ein bisschen an. Am Ende mussten wir aber in der Prüfung alle Techniken können (Bewertung nach dem spanischen Benotungssystem). Schon nach 4 Stunden Inliner fahren, wurde eine Prüfung abgenommen. Wir lernten ziemlich schnell Techniken wie Kreuzen, Springen, Bremsen oder Slalom fahren. Mein dritter Kurs war „Deportes y actividades acuáticas“. Zweimal in der Woche gingen wir in der Schwimmhalle, direkt an der Uni, schwimmen. Wir lernten Techniken wie Kraul, Brustschwimmen und Delfin. Schwimmen war sehr abwechslungsreich und der Professor hatte großes Verständnis für uns ERASMUS-Studenten. Oft fragte er nach, ob wir alles verstanden haben, sprach langsam und deutlich und machte eine mündliche statt schriftliche Prüfung mit uns.

In allen Kursen musste ich schriftliche Ausarbeitungen, eine Klausur und eine Praxisprüfung machen. Es ist sinnvoll, gleich zu Anfang die Professoren daraufhinzuweisen, dass man ERASMUS-Student ist und auch der regelmäßige Kontakt durch E-Mails ist von Vorteil.

Kultur :

Das spanische Leben unterscheidet sich sehr vom deutschen Leben. Die Spanier haben einen ganz anderen Tagesablauf. Mittag wird erst zwischen 14:00 und 15:00 Uhr gegessen und Abendbrot gibt es gegen 22:00 Uhr. Im Sommer findet das Leben der Spanier

draußen statt. Abends sind die Straßen mit Menschen jeden Alters gefüllt und Kinder spielen noch bis 23 Uhr auf dem Spielplatz. Gerne gehen die Spanier in eine Bar um Tapas mit Wein zu essen und sich mit Freunden zu treffen. Die Bars sind immer sehr voll und laut. Dabei ist es üblich, dass im Stehen gespeist wird und der Kellner durch das ganze Restaurant die Bestellung ruft.

Spanier sind sehr fröhliche und herzliche Menschen. Sie helfen dir in jeder Situation und sind noch aufgeschlossener, wenn sie merken, dass du ihre Sprachen lernen möchtest. Bei ihnen steht die Familie an erster Stelle und sie verbringen viel Zeit miteinander. Huesca ist ein kleines Dorf im Norden Spaniens. Hier kann man gut die „richtige“ spanische Kultur kennen lernen und Spanisch wird akzent- und dialektfrei gesprochen.

ERASMUS-Leben :

Die meiste Zeit habe ich mit anderen ERASMUS-Studenten verbracht. Man findet schnell Kontakt zueinander und alle sind sehr aufgeschlossen. Wir haben uns oft abends in einer Bar getroffen, sind Essen gegangen oder haben zusammen gekocht. Einige „Fiestas“ wurden gefeiert, wobei die Partys in Spanien wesentlich später beginnen.

Ich wohnte sehr nah an der Uni, so dass ich zwischen meinen Kursen auch in meiner WG essen konnte oder mich umzog. Zweimal in der Woche war ich beim Volleyball. Es gab eine Art „Hochschulsport“ von der Uni, wozu man sich eine Karte (30€ pro Semester) kaufen konnte. Mit dieser Karte konnte ich auch in den Fitnessraum und ins Schwimmbad. Weitere Kurse wie Basketball, Tischtennis oder Volleyball kosten extra.

Darüber hinaus gibt es noch größere Fitnessstudios in Huesca. Für 1,5 Monate hatten ich mich im Alameda für die Kurse angemeldet (<http://www.parquealameda.net/inicio>). Von ERASMUS und ESN wurden in Huesca und Zaragoza einige Freizeitaktivitäten organisiert, an denen wir teilnehmen konnten.

Ausflüge :

- nach Valencia. Für mich die schönste Stadt in Spanien
- mehrmals war ich in Barcelona, wo man viele schöne alte Gebäude besichtigen kann
- mit drei Kommilitoninnen habe ich eine Reise durch den Norden gemacht :
- mit ein paar Leuten bin ich von Huesca mit dem Auto einen Tag nach Formigal zum Skifahren gefahren
- nach Madrid bin ich mit einigen Erasmus-Studenten gefahren
- einen Tagesausflug habe ich auch nach San Sebastian gemacht. Eine kleine schöne Stadt direkt am Meer
- zum Shoppen war ich öfter in Zaragoza im Puerta Venezia (ca. 60km entfernt)

Fazit :

Im Großen und Ganzen hat mir das Auslandssemester sehr gut gefallen. Ich war positiv überrascht über die Herzlichkeit und Gastfreundlichkeit der Spanier. Mit offenen Armen wurde ich von meinen Mitbewohnerinnen und Kommilitonen empfangen. Dadurch, und nicht zuletzt durch das Studium selbst, ist es mir auf jeden Fall gelungen, meine Spanischkenntnisse enorm zu erweitern. Zwar konnte ich durch die vielen Fachausdrücke den Vorlesungen nicht vollständig folgen, aber mich im Alltag sehr gut verständigen. Überraschender Weise hatte ich überwiegend Kontakt zu anderen Nationalitäten und lernte viele verschiedene Kulturen und Mentalitäten kennen. Für mich war dieser Teil des Auslandssemesters am interessantesten und hat mich wahrscheinlich am meisten geprägt. Selber ein mal Ausländer zu sein, ist eine ganz neue Erfahrung und lässt einige Dinge danach anders scheinen.

Ich bin sehr froh darüber diesen Schritt gemacht zu haben und empfehle es jedem weiter!

Hilfreiche Internetadressen :

- <http://www.alsa.es/>
- <http://www.avanzabus.com/web/default.aspx>
- <http://www.urbanosdezaragoza.es/>